



TEST

SATTEL FÜR ARABISCHE PFERDE

Komfortabel

PRODUKTBESCHREIBUNG:

Bei dem getesteten Produkt handelt es sich um einen Dressursattel aus hochwertigem Juchtenleder mit Bananenpause als Knielage, Kurzgurt und Dressurbügel. Der Sattelbaum ist individuell einstellbar. Der Sattel soll einen tiefen, weichen Sitz bieten und wird mit oder ohne Amazonalösung geliefert. Laut Hersteller wird der Sattel individuell, ohne Aufpreis, nach Kundenwunsch angefertigt (Sitzgrößen, Pauschen, Leder).

PREIS: 2.650,00 Euro (inklusive Anpassung vor Ort).

HERSTELLER: Iberosattel, GmbH & Co.KG in 92342 Freytadt, www.iberosattel.de.

Der Sattel wird in Deutschland von der Firma Sommer in Pirmasens im Auftrag hergestellt.

DER ERSTE EINDRUCK: Ein eleganter, schicker Dressursattel aus offensichtlich gutem, schön gegerbtem Leder, das sorgfältig verarbeitet wurde. Der Sattel bietet eine besonders breite Auflagefläche und keine Keilkissen. Das Sattelblatt ist durchgehend und

zurückgeschnitten. Der Sattel soll eine größtmögliche Gewichtsverteilung des Reitergewichtes über den gesamten Pferderücken gewährleisten.

DER TEST: Der Sattel wurde von Anton Baumann, Ausbildungszentrum Kauber Platte, Kaub am Rhein, auf verschiedenen Arabischen Pferden ausprobiert, sowohl bei der täglichen Trainingsarbeit in der Halle als auch bei Ausritten ins Gelände.

DAS URTEIL: Der Sattel bietet ein bequemes Sitzgefühl, die Knie liegen gut an. Im Test gefiel besonders die breite Auflagefläche des Sattelkissens, das den Arabischen Pferden zugute kommt. Das Sattelkissen war ausnehmend gut gepolstert, weich und anatomisch so gut gearbeitet, dass es auf den meisten Rücken der Testpferde gut zum Aufliegen kam.

Die Steigbügelriemen konnten sowohl über als auch unter dem Sattelblatt geführt werden. Das ist keine exklusive Idee, sie wird von verschiedenen Sattlerherstellern angeboten, mancher Reiter wird das aber sicherlich als Vorteil empfinden. Unser

Tester empfand es subjektiv als Manko. „Die Befestigung der Steigbügelriemen war nicht optimal, weil sie etwas umständlich zu verstellen war. Insbesondere, wenn man den Sattel für mehrere Pferde nutzt beziehungsweise die Steigbügelriemen für unterschiedliche Reiter öfter wechseln muss. In einem Betrieb wie unserem ist das etwas zeitraubend und unbequem. Ich habe es gerne einfach und pragmatisch in solchen Punkten. Doch wer den Sattel nur für ein Pferd nutzt, den wird dieser Punkt wahrscheinlich gar nicht stören.“

Eine weitere Kleinigkeit fiel Anton Baumann auf: „Das Sattelblatt hat im hinteren Bereich am Sattelkissen gerieben. Innerhalb kurzer Zeit war an einer Stelle ein Abrieb festzustellen.“ Insgesamt beurteilt der Ausbilder und Distanzreiter den Sattel als überwiegend positiv: „Mich hat nicht nur das Aussehen des Sattels überzeugt, sondern ebenso der angenehme, tiefe Sitz und insbesondere die weiche und breite Auflagefläche.“

DOKUMENTATION: SUSANNE BÖSCHE